

Medienkunstlabor - Kunsthaus Graz

Für Kunstlabor:

Franz XAVER, Mag Judith VORBACH, DI Albert
WEICHSELBRAUN, Chris J. MUTTER

SEMASYS:

1 In der ersten Phase des Projekts wird auf eine Namensgebung verzichtet:

Im Raum des Kunsthauses ist die Installation eines automatischen Schließfachsystems geplant. Das Schließfach dient hierbei als Metapher für Ankunft, Aufbruch und Umbruch. Etwa vierzig Schließfächer werden für Desktop-Computer adaptiert, indem sie jeweils mit einem Ethernetstecker für das Internet und einem Stromanschluss ausgestattet werden. Die Schließfächanlage wird über einen Wärmetauscher gekühlt, der an der Rückseite der Schließfächer montiert ist. Künstler-innen und Personen, die im Kunstbereich oder mit medialer Netzinstallationen beschäftigt sind, können ihre Computer in einem der Schließfächer deponieren. Die Berechtigung für die Nutzung der Anlage bzw. einen Zahlencode erhalten sie über die Homepage und die Konsortien der einzelnen Bereiche und Domains. Durch diesen ersten Schritt des Projektes können sofort auch bandbreitenintensive Arbeiten, etwa aus dem Video- und Audiobereich, im Internet präsentiert werden. Die vorgeschlagene Bandbreite für das System beträgt 4 Mbps, burstable bis 34 Mbit. Der Raum ist über den Zahlencode zugänglich und wird von Bewegungsmeldern und Kameras überwacht. Auf der Homepage sind sämtliche Aktivitäten im Raum sichtbar. Auch die Nutzungsbedingungen der Schließfächanlage können dort abgerufen werden. Neben der Schließfächanlage sollen Surfstationen eingerichtet werden, mittels derer sich die Besucher-innen des Kunsthauses über die Aktivitäten des Medienkunstlabors informieren können.

1.1 Infrastruktur und Erscheinungsbild:

Bei der Raumgestaltung soll Kunstlabor ein Mitspracherecht eingeräumt werden. Der beigelegten Entwurf von Kunstlabor bietet einen grafischen Überblick über folgende Beschreibung:

Die technoide Ästhetik der Schließfächanlage und der hinten angeflanschten Klimaanlage soll bis hin in die Surfstationen fortgeführt werden. Die Klima-

lage ist als Zweikreisanlage mit minimaler Lärmentwicklung geplant. In den Türen der einzelnen Schließfächer sind Sichtfenster angebracht. Die Schließfächertüren sind mit der Adresse beschriftet, die der Computer im Internet besitzt (beispielsweise 193.171.120.142). Es könnten eventuell auch die moderneren IPv6 Adressen verwendet werden. In den einzelnen aktiven Schließfächern wird durch eine blaue Neonlampe signalisiert, wenn ein Computer in Betrieb ist. Das blaue Licht steht für eine antihumanoide Datenwelt, die Tscherenkow-Strahlung, für Kurzweiligkeit und Kälte. Ein grosser Kommunikationstisch bietet Platz für 15 Personen und steht zentral im hinteren Bereich des Raumes. An der Stirnseite des Raumes, also hinter dem Kommunikationstisch, ist eine automatische Leinwand montiert. Zwischen den Fenstern werden drei öffentliche Surfstationen an die Wand montiert. Sie können nur im Stehen bedient werden. In einer Höhe von 120 cm wird unterhalb der LCD-Monitore eine Konsole für eine Industrietastatur, Maus oder Trackball angebracht. Zusätzlich wird ein Wireless-Accesspoint im Raum aufgebaut. Dieser bietet einen Zugang zum Internet über mitgebrachte Notebooks. Bei Bedarf werden vom MKL (Medienkunstlabor) Wirelesscards ausgegeben. Eine mobile Abspieleinheit, ausgestattet mit allen gängigen Medien im Audio- und Videobereich, bietet die Möglichkeit, über eine kabellose Verbindung zu Audioendstufen und Videobeamern, Präsentationen durchzuführen. Der Raum soll großzügig eingerichtet sein, um bei Präsentationen eine Bestuhlung zu ermöglichen. Weitere Verkabelungen, die präventiv im Rahmen der baulichen Maßnahmen berücksichtigt werden sollen, sind eine strukturierte Kat5 und eine Koaxialverkabelung, sowie die Möglichkeit von USV-Stromkreisen. Weiters sollen im Fußboden Anschlussmöglichkeiten vorhanden sein. Weiters müssen Räume geschaffen werden, die als Lager sowie als EDV-Zentrale benutzt werden können.

1.2 Die zweite Phase des Projekts beinhaltet den Übergang in die virtuelle Welt:

In dieser Phase wird das Hintergrundprojekt Semasys aktiviert. Semasys ist als virtueller Speicher für das Internet konzipiert. Semasys funktioniert dezentral und ist somit zu 100 Prozent vor Ausfällen sicher. Semasys ist ein von uns entwickeltes öffentliches und kostenfreies System, das in Zellen mit bis zu 15 Rechnern strukturiert ist und auf dem von verschiedenen Betreibern Internet-services angeboten werden können. Im vorliegenden Fall soll ein Webserver in einer Semasys-Zelle realisiert werden. Die Vorteile dieses Systems liegen darin, dass dieser Webserver geografisch nicht lokalisierbar ist, und dass jeder Rechner seinen eigenen Betreiber hat. Die Rechner arbeiten im Gesamtkontext Semasys. Selbst wenn einzelne Rechner ausfallen oder abgeschaltet werden, sind die gespeicherten Webseiten immer noch über die restlichen Rechner verfügbar. Auf jedem Rechner läuft auch ein spezieller Nameserver, welcher ausgefallene Teile von Semasys erkennt und durch ein "round robbing" Verfahren immer einen anderen aktiven Server der angefragten Domains zuordnet. In unserem Umfeld betreiben wir einen der 13 Root-Nameserver von Europe, der bezüglich der Autonomie des Systems eine wichtige Rolle spielt. Siehe auch die technische

Die Umsetzung der Arbeiten im Netz:

Die Nutzung des gesamten Projekts im Kunstkontext soll grundsätzlich unentgeltlich sein. Um die kulturellen Netzaktivitäten nicht leicht für eine skulpturale Begrifflichkeit missbrauchen zu können, wird in der ersten Phase des Projekts auf eine Namensgebung verzichtet. Ein sich auflösender Raum und keine zeitliche Begrenzung sollen in weiteren Prozessphasen einen autarken Bereich in der virtuellen Arbeitswelt gewährleisten. Auf der Homepage der Schließfachanlage ist deshalb bis auf weiteres keine gesammelte Linkseite der Aktivisten geplant. Sehr wohl könnte eine solche Seite aber auf der Homepage des Medienkunstlabors abrufbar sein. In den AGBs bzw. in den Verträgen mit den Benutzern soll unter anderem festgehalten werden, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen, sowie dass der Inhalt in einem Kunstkontext stehen soll. Der Betreiber behält sich auch das Recht vor, bei Nichteinhaltung der vertraglichen Vereinbarungen, bzw. der AGBs den beherbergten Rechner vom Netz zu trennen und für die Dauer des Betriebes marktübliche Preise zu verrechnen, bzw. den Vertragspartner an einen kommerziellen Anbieter zu verweisen. Der Vertrag ist jederzeit ohne Angabe von Gründen beidseitig kündbar. Verweis: Die AGBs der Schließfachanlage und Semasys.

Die Vertragsregelungen mit den Benutzern-innen des Systems sollen zusätzlich Folgendes beinhalten:

- Prinzipiell dürfen neben Künstlern auch andere Personen, die kein kommerzielles Interesse haben, ihre Rechner in das System unentgeltlich einbringen.
- Quartalsmäßig werden Rechner wieder aus dem System ausgeschieden, um für neue Projekte Platz zu schaffen. Als Richtlinie sollten mit jeder quartalsmäßigen Evaluierungsphase mindestens 20% der Ressourcen wieder frei werden. Alternativ könnten auch neue Schließfächer geschaffen werden.
- Gegen das Ausscheiden eines Rechners kann Einspruch eingelegt werden. Diesem wird auch stattgegeben, wenn kein Verstoß gegen die AGBs vorliegt und der Betreiber eine Zustimmung von mindestens 33% der restlichen Serverbetreiber bekommt. Jeder Vertragspartner verpflichtet sich im Falle eines Einspruchs den Fall zu beurteilen.
- Kunstlabor bietet keinerlei Support bei der Wartung von Betriebssystemen und Serversoftware.
- Es besteht auch die Möglichkeit einen gewarteten Server zu mieten. Dies geschieht aber über kommerzielle Firmen und ist somit kostenpflichtig.

2 Begleitende Maßnahmen zum Projekt:

Die begleitenden Maßnahmen werden vom erweiterten Personenumfeld von Kunstlabor durchgeführt.

Ein wesentliches Ziel ist die Schaffung einer breiten aktiven Beteiligung. Das Projekt MKL soll neben dem Schließfachprojekt und Semasys auch durch Veranstaltungen begleitet werden. Diese unterteilen sich in Präsentationen von sechs Projekten und einem Jour-Fix. Dadurch werden Publikum und Akteureinnen sowohl im virtuellen als auch im haptischen Raum als Rezipienten in das MKL eingebunden. Die gute Präsenz in der Grazer Innenstadt und regelmäßige Betriebs- und Öffnungszeiten begünstigen ebenfalls die Vermittlungsebene zwischen Künstler-innen, Systemadministratoren-innen (kurz Sysadmins) und dem Publikum:

Der Betrieb: Innerhalb der Öffnungszeiten werden auch die Betreiber-innen zu vorher festgelegten Zeiten anwesend sein. Die Rechner können in dieser Zeit in das System eingebracht werden. Die Anwesenheit der Betreiber-innen ist für

Donnerstag - Freitag - Samstag von 12 bis 20 Uhr vorgesehen. Bei Abwesenheit der Betreiber-innen kann das MKL nur von jenen Personen betreten werden, die bereits einen Rechner im System haben und diesen warten müssen. Dies ist aber nur zu Bürozeiten, und unter Aufsicht einer/s Mitarbeiters-in des Kunsthauses unter Vorlage eines gültigen Vertrages und eines Ausweises möglich.

2.1 Das Jour-Fix:

Im 14-tägig stattfindenden Jour-Fix sollen aktuelle Themen erörtert werden, die jeweils im Vorfeld bestimmt werden. Sysadmins und Künstler-innen wir hier ein Rahmen geboten, in dem über Umsetzungen, Machbarkeiten und Entwicklungen beraten wird. Die Gestaltung der Jour-Fix erfolgt in abwechselnden Intervallen von lokalen, nationalen und internationalen Akteuren-innen (sowohl Künstler-innen wie auch Sysadmins) der neuen Medien, die neben der Vorgabe der einzelnen Themenschwerpunkte auch kompetente Personen dazu einladen werden, und somit die Rolle von Gastgeber-innen übernehmen. Die Reise- und Aufenthaltskosten werden vom Medienkunstlabor übernommen. Die Ausbezahlung eines Honorars ist nicht vorgesehen. Die Hauptverantwortung über das Jour-Fix liegt bei jenen, über die die Kommunikation mit den Gastgebern-innen stattfindet als auch bei den Gastgebern-innen selbst. Die Gestaltung des Jour-Fix sollen Personen aus dem erweiterten Umfeld von Kunstlabor übernehmen, wobei eine grobe Aufteilung wie folgt vorgenommen werden kann:

- Am wichtigsten ist der lokale Bereich. Dieser sollte von MUR.AT und anderen Akteuren-innen aus Graz, die weiter unten genannt sind, betreut werden.
- Die übrigen Bundesländer werden von den Betreiber-innen in Absprache mit den restlichen Akteuren-innen betreut.

- International soll die Kommunikation über Einzelpersonen erfolgen: Armin Medosch, Karel Dudsek, Hans Übermorgen

2.1.1 Beispiele für Themen von Kunstlabor für das Jour-Fix:

- Chat eine Möglichkeiten der direkten Kommunikation mit/ohne Sinnesorgane?
- Entwickelt sich das Internet zu einem globalen Informationsspeicher? Ist dies ein Meilenstein der Evolution? War der Mensch nur ein Evolutionsschritt um einen biofreies Informationskopierwerk zu schaffen?
- Franz Schäfer: Sysadmin, Vertreter von Opensource Software und Basisdemokrat lädt "Künstlerinnen" der älteren Semester zum Thema: Copyright oder Copyleft im Internet :-)

2.1.2 Weitere Personen und Gruppierungen die Themen in den Jour-Fix vorgeben würden:

- www.esel.at - Lorenz Seidler
- www.gegenalltag.at - Cloed / Jasim Ladenhaufen
- werkstadt.mur.at - Joachim Baur
- www.midihy.org - Reinhard Braun
- www.ubermorgen.com - Hans Bernhard
- www.netbridge.at - Andrea Mayr
- www.servus.at - Tommi Lehner ex-Stadtwerkstadt Linz
- www.enemy.org - Chris Mutter
- www.timesup.org - David Moises
- F.E. Rakuschan & Die "2. Generation" der Wiener Video-Computer Künstler der 80er: Karl Kowanz, Bielz/Schnell, Helmut Rainer, Michael Zinganel, A. + S. Wachsmuth, Zelko Wiener, Constanze Ruhm, Romana Scheffknecht, Helmut Mark

2.1.3 Begleitende Sysadmins des MKLs haben eine Sonderposition und thematisches "Vorfahrtsrecht". Sie bilden den virtuellen Arbeitsbereich im MKL und stellen die Wechselwirkung zu den Künstlerinnen her:

- Albert Weichselbraun
- Chris J Mutter

- Franz Schäfer
- Chris Kummer
- Hans Bulfone
- Günther Starnberger
- Siegmund Führinger
- Philipp Schmid
- Othmar Pasteka
- u.a.

Statt dem Jour-Fix können auch Linux/BSD Installationsparties abgehalten werden.

2.2 Die Projekte:

Neben dem Jour-Fix sind auch Projekte von Akteuren-innen in Ausarbeitung, die vor Ort und auch in externen Werkstätten realisiert werden sollen. Falls es durch die räumlichen Gegebenheiten nicht möglich ist, das Projekt vor Ort durchzuführen, wird es in Form einer Videoaufzeichnung oder Videostreaming im MKL präsentiert werden.

2.2.1 Derzeit sind vier bis sechs Projekte in Planung:

1. DI Helmut Kirisits: Der Starkphonograph - ein gasbetriebener Audioverstärker - Versuchsaufbauten um die Jahrhundertwende sollen nachgebaut werden.
2. Dr. Franz Penz: $\text{Geschwindigkeit} \neq \text{Weg}/\text{Zeit}$ - In einem rotierenden Lichtwellenleiter soll die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Lichtes optisch nachgemessen werden.
3. Udo Wid: - - - -
4. Franz Krahberger: - - - -
5. Kunstlabor RT03: Das Radioteleskop 2003, Livesignale aus der Vergangenheit, werden über einen Streamingserver im Netz abrufbar. www.funkfeuer.de
6. Rainer Fritz, "Reichweite 2003": Erweiterung des Projekts "Reichweite 2000". Mit einem Ballon und einer steuerbaren Videokamera auf 33000 Meter Höhe und in einer Kälte von -75 Grad. In dieser Höhe sind bereits die unteren Schichten der Atmosphäre und die Erdkrümmung zu sehen. Es ist eine Liveübertragung in das MKL geplant.

2.3 Kommunikation und Umsetzung:

Die feinmechanischen und physikalischen Komponenten werden in Kooperation mit der Künstlergruppe Timesup - Linz www.timesup.org - David Moises, durchgeführt.

Um das Jour-Fix kostengünstiger durchführen zu können, ist es von Vorteil, wenn eine Gästewohnung in unmittelbarer Nähe des MKL angemietet wird. Auch den begleitenden Sysadmins stünde somit ein autonomer Arbeitsbereich zu Verfügung.

Quartalmäßig erscheint ein Bericht des MKL auf Printmedium und in elektronischer Form. Einladungen und Ankündigungen werden hauptsächlich über Mailinglisten durchgeführt.

Das Hauptaugenmerk des Medienkunstlabors richtet sich auf zwischenmenschliche Kommunikation. Somit ist der Internetaccess als Trägermedium zu betrachten und steht in Wechselwirkung zum Geschehen. Der Kommunikationstisch von Leo Schatzl bietet den optischen und gleichzeitig inhaltlichen Mittelpunkt des Raumes.

Kommunikation: esel@esel.at - www.esel.at

Die genannten Listen von Namen im Umfeld von Kunstlabor sind nicht vollständig, und können sich ändern. Mit den Akteuren-innen ist Kontakt aufgenommen. Sie stehen für das Projekt und seine Teilbereiche zur Verfügung.